

Ehebruchs mit seiner Magd. Behrle ergriff zunächst die Flucht, kehrte aber zurück, stellte sich und zahlte 400 fl Buße.⁴⁶

Ein Enkel Johann Behrles, der Metzger Franz Behrle, heiratete 1717 Grimmelshausens Enkelin Jacobäa.

Auch Grimmelshausens späterer Schwiegersohn Jacob Behrle tat sich zwischen 1672 und 1673 dadurch hervor, daß ihn die Regierung in Zabern viermal wegen „unehelicher Beiwohnung“ mit Christina, der Frau des Metzgers Hundt, verurteilte.⁴⁷ In Anbetracht seiner späteren Ämter schien dies aber seinen Ruf bei der Obrigkeit nicht ruiniert zu haben. Auch sein Verhältnis zum Metzger Hundt blieb nicht nachhaltig getrübt, da dieser später als Pate von Kindern Behrles und Maria Walpurgis' auftritt.⁴⁸

Fassen wir nochmals zusammen: Soweit man über den gesellschaftlichen Umgang der Familie Grimmelshausens informiert ist, lassen sich keine aufsteigerischen Tendenzen erkennen. Seine Schwiegersöhne sind ein Sägemüller und drei Wirte, zwei davon Gerichtszwölfer, einer Schultheiß. Auch als Trauzeugen oder Paten erscheinen neben Zwölfern Metzger, Chirurgen, Maler, Schaffner, weniger „reine“ Bauern.⁴⁹ Man bewegt sich hauptsächlich in der eher halb bäuerlichen Schicht, auf der Ebene der „Dorfprominenz“. Was Grimmelshausen selbst betrifft, so mag man sicher darüber streiten, ob er als Schriftsteller durch seine gesellschaftliche Position isoliert gewesen sei, als Mensch war er es sicherlich nicht. Zum einen ist er zu dieser Zeit in dieser Gegend als Zugezogener und hinsichtlich seiner Standeszugehörigkeit nicht festgelegter Neuling keineswegs eine Ausnahme. Zum anderen ist die Einsamkeit des „Mannes zwischen den Ständen“ für ihn schon deshalb nicht in dem Maße gegeben, weil es deren in seinem Umfeld genügend andere gibt. Obwohl Grimmelshausen sich der bäuerlichen Schicht nicht fernhielt, lagen seine persönlichen Bekanntschaften wohl gerade in dieser zwischenständischen lesefähigen Dorfbevölkerung von mitunter relativer Ehrbarkeit. Ebenso ist nicht auszuschließen, daß sich in diesen Kreisen literarisch interessierte Personen befanden.

Daß der Mensch Grimmelshausen sich in diesem Umfeld sogar recht wohl gefühlt haben muß, ergibt sich nicht nur aus den in seinen Schaffnerrechnungen aufgeführten mit anderen zusammen getrunkenen Maß Wein. Doch auch der Dichter entzog sich dem keineswegs, wie man aus der Behandlung seiner Lebenswelt in seinen Schriften ersehen kann. Schließlich stand die Realität, die sich in seinem Bekanntenkreis bot, weder an burlesken Szenen noch an Konflikten Grimmelshausens Werk wenig nach.